

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

	Gymnasial-Klassen.														Zusammen.		
	O I	U I	O II 1	O II 2	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2		VI 1	VI 2
Religion a. evang.	2	2	2		2		2		2		2		2	2	3	3	24
b. kath.	2				2				2						1		9
c. israel.			1						1						1		3
Deutsch (u. Geschichtserzählungen)	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	49
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	116
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	60
Französisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	36
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	46
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	63
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen			1						1		1				2		8
Turnen	3		3		3		3		3		3		3		3		27
Zeichnen			(1)		(1)		2		2		2		2		2		16
Schreiben													2		2		6
	34	34	34	34	35	35	35	35	35	35	33	33	30	30	30	30	504
	(+ 1)						(+ 1)										

516

Vorschule.

	1	2	3	Zus.
Relig. a. evang.	2	2	2	6
b. kathol.	2			2
c. israel.	1			1
Deutsch	8	8	9	30
Schreiben	3	2		
Rechnen	6	6	6	18
Heimatskunde	1	—	—	1
Singen	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	63

Zusammen 579

Bemerkung: Der Unterricht in der Vorschule findet ausschliesslich in Vormittagsstunden statt.

B. Verteilung der Lehrstunden

No.	Lehrer.	Ordnung	Gymnasial-								Bem.
			OI	UI	OII		UII		OIII		
					1.	2.	1.	2.	1.	2.	
1	Prof. Scheibe, Direktor.	U III 2	2 Mat.							1 Griech.	
2	Prof. Dr. Adolph, Oberlehrer.	-	1/2 Math. 2 Phys.	1/2 Math. 2 Phys.	1 Math. 2 Phys.						
3	Prof. Rodenbusch, Oberlehrer.	U I	2 Latein	1 Latein	1 Griech.					2 Deutsch.	
4	Prof. Dr. Martens, Oberlehrer.	O I	2 Griech.					1 Latein			
5	Prof. Dr. Klammer, Oberlehrer.	O II 1.	1 Deutsch.	1 Griech.	1 Latein					1 Deutsch.	
6	Dr. Hupfeld, Oberlehrer.	O III 1.	1 Relig. 1 Belg.							1 Latein	
7	Dr. Teubergohl, Oberlehrer.	U III 2.				1 Franz.					
8	Dr. Lema, Oberlehrer.	-	1/2 Math. 2 Phys.							2 Belg. 2 Franz. 1 Span.	
9	Wissmann, Oberlehrer.	-	1 Thesen								
10	Dr. Betta, Oberlehrer.	U II 2. U I 1.	1/2 Math. 2 Phys.			1 Math. 2 Phys.					
11	Böttger, Oberlehrer.	-			1 Griech.						1 Latein
12	Schmidt, Oberlehrer.	-					1 Math. 2 Phys.				
13	Dr. Hasow, Oberlehrer.	U III 1.	1 Griech. Belg.	1 Griech. Belg.				1 Latein			
14	Berg, Oberlehrer.	VI 2.								2 Deutsch. 1 Griech.	
15	Dr. Becker, Oberlehrer.	-	1 Engl.	1/2 Franz. 2 Franz.			1 Franz.				
16	Dr. Nabe, Oberlehrer.	IV 2.		1/2 Griech. 1 Deutsch.						1 Griech.	
17	Kraushaar, Oberlehrer.	O II 1.			1 Griech. Belg.		2 Deutsch. 1 Griech. Belg.				
18	Dr. Schläger, Oberlehrer.	-	2 Franz.	1/2 Franz. 1 Engl.		1 Engl.		1 Franz.			
19	Dr. Meiners, Oberlehrer.	IV 1.			1 Griech. Belg.		1 Griech. Belg.	1 Griech. Belg.			
20	Winter, Oberlehrer.	O III 2.						1 Math. 2 Phys.		1 Math. 2 Nat.	
21	Dr. Jahnke, Oberlehrer.	V 2.		1/2 Griech.		1 Deutsch.				1 Thes. u. 1 Belg. Thes.	
22	Ufer, wiss. Hilfslehrer.	V 1.								1 Griech. Belg.	
23	Grimm, wiss. Hilfslehrer.	-									

*) In Winter Kleinkurs. *) In Winter Kleinkurs mit einer Thesen. - In Winter kann einige Stundenstunden von Teil vermisst.

für das Schuljahr 1898/99.

Klassen.	U III		IV		V		VI		Vorschul-Klassen.			Bem.
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.	
	U III 1.											
U III 2.												
IV 1.												
IV 2.												
V 1.												
V 2.												
VI 1.												
VI 2.												
1.												
2.												
3.												



No.	Lehrer.	Ordinat.	Gymnasial-							
			OI	UI	OII		UII		OIII	
					1.	2.	1.	2.	1.	2.
24	Weber, Schulbuchf.	—	1 Wagen, 2 Boie, Tischere				2 Zeile, 2 Zeile		1 Alt und	
25	Häuser, Vorbuchf.	1 V.	1 Überlegen							
26	Martens, Vorbuchf.	2 V.								
27	Kalov, Vorbuchf.	2 V.								
28	Kaplan Dr. Hill, kath. lat.-Lehrer	—	2 kath. Religion				2 kath. Religion			
29	Hübner Dr. Auerbach, kath. lat.-Lehrer	—	1 lat. Religion				1 lat.			

Hier: Die Angaben über die Beteiligung an der Verwaltung der Schulangelegenheiten folgen in Abschnitt F.

G. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Martens.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana und die N. T. Lektüre. Gelesen: Römerbrief (mit Auswahl), 1. Petrus- und 1. Johannisbrief in den Grundzügen. Wiederholung früherer Lehrpensen, besonders der Kirchengeschichte, nach Hollenbergs Lehrbuch.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hill. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Klammer. Überblick über das Leben und einige Hauptwerke Lessings, Goethes, Schillers und einiger Zeitgenossen, z. T. nach kurzen Berichten der Schüler. Ausblick in die neuere Zeit. Kurze Wiederholung der älteren Literaturperioden. Gelesen wurden: Gedichte von Klopstock, Schiller und Goethe. Die Braut von Messina. Iphigenie Coriolan. Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Schillers Abhandlung über den Gebrauch des Chores in der Tragödie. Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 9–11. Don Carlos. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Grillparzers Sappho. Einiges aus Bissers Lesebuch.

Themata der 8 Aufsätze: Gegenständliches in Voss' Idylle „Der einbürgerte Geburtstag“ und seine Behandlung durch den Dichter. — Welcher einseitige Zug findet sich bei allen Gliedern des Filistenhauses von Messina? — Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. — Schillers Anschauungen über Kunst und Poesie im allgemeinen und die tragische Kunst im besonderen in der Chorabhandlung und in dem Gedichte „Shakespeares Schatten“ und „An Goethe“. — Welche Ähnlichkeit findet zwischen dem Gespräche Nathans mit Sardan und Posa mit Philipp statt? (Nathan III 5–7; Don Carlos III 8–10). — Wie verhalten sich die Charaktere der Sophokleischen Elektra und der Euripideischen Iphigenie (in Tauris) zu einander? siehe Beilage.

Latin: 1 St. 3 St. Prof. Rodenbusch. 2 St. Der Direktor. Im Sommer: Tacitus, Germania. — Cicero, paradoxa Stoicorum (extemporiert). Im Winter: Tacitus, Historien, aus I, IV u. V. — Horaz, Auswahl, besonders aus c. III–IV und einiges aus Ep., Sat., Epist. Alle 14 Tage eine

Klassen.						Vorschul-Klassen.			Stunde.	
UIII		IV		V		VI				
1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.		
2 Zeile	2 Zeile	2 Zeile	2 Zeile	2 Zeile	2 Zeile	1 Wagen			21	
1 Wagen										
						1 Buch			22	
						4 Buch, 2 Schrift				
						2 Schreiben		4 Buch, 2 Schrift		23
						4 Buch, 1 Schrift				
						2 kath. Religion			24	
						2 kath. Religion				
						1 kath. Religion			25	
						1 kath. Religion				
Religion						1 lat. Religion			26	
						1 lat. Religion				

schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschluss an diese Arbeiten grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen.

Griechisch: 6 St. Prof. Dr. Martens. Plato, Gorgias. — Demosthenes, Phil. I, Olynth. I. — Sophokles, Antigone. — Ilias, 16–24. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Dr. Schlösser. Molière, L'Avare. Sarcy, Siège de Paris. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Dr. Becker. Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Dazu einige schriftliche Übungen.

Hebräisch: 2 St. Dr. Hupfeld. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Hollenbergs Lehrbuch. Zusammenhängende Lektüre: Genesis 29–50.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Raasow. Die wichtigsten Begebenheiten und Zustände insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart.

Mathematik: 4 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Dr. Lenz. Abschluss der Stereometrie und Trigonometrie. Analytische Geometrie. Binomischer Lehrsatz. Wiederholungen.

Aufgaben der Reifeprüfung: Ostern 1899: 1. Der Brennpunkt der Parabel $y^2 = 12x$ ist zugleich Scheitel einer gleichseitigen Hyperbel; beide Kurven haben gleiche Axen. Wie lang ist die gemeinsame Sehne und welche Strecken schneidet die Hyperbel tangente in einem der Schnittpunkte auf den Axen ab? 2. Jemand hat ein Vermögen von 24000 M., verbraucht aber jährlich 2000 M., zahlbar am Jahresende. Nach 10 Jahren entschliesst er sich, den Rest durch eine 8 Jahre wieder am Jahresende zahlbare Rente zu verfrachten. Wie hoch wird diese Rente sein, wenn beidemal 4% gerechnet werden? 3. In einem Dreieck ist ein Winkel 75° , eine der ihn einschliessenden Seiten 24 cm und die zu der anderen der beiden Seiten gehörige senkrecht fallende Transversale 30 cm lang. Welche Winkel bildet diese Transversale mit der angrenzenden Seite, wie lang ist diese Seite selbst und wie gross die Fläche des Dreiecks? 4. Einem gleichschenkligen Parallelogramm mit einem Basiswinkel von 75° ist ein Kreis von 28^2 mm Halbmesser eingeschrieben. Die Figur rotiert um den zu den beiden Grundlinien senkrecht stehenden Durchmesser. Wie gross ist das Volumen des entstehenden Kegelstumpfs?

Physik: 2 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Dr. Lenz. Akustik. Optik. Mathematische Geographie.



Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Rodenbusch.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Kirchengeschichte, besonders die der Reformationszeit. Gelesen: Brief an die Philipper. Einiges aus dem Jakobusbrief und dem Evangelium Johannis. Wiederholung früherer Lehraufgaben.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. Abt. 1: Dr. Nebe, Abt. 2: Dr. Jahnke. Hupterscheinungen der Litteraturgeschichte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurden: Wallenstein. Laokoon. Ausgewählte Gedichte Schillers und Goethes. Einiges aus Biseses Lesebuch. Privatlektüre: Schiller, Don Carlos, Demetrius. Goethe, Dichtung und Wahrheit 1—8 (in Auswahl). Grillparzer, Das goldene Vliess.

Themata der 8 Aufsätze: 1. Abteilung: Woraus erklärt sich das verschiedene Verhalten Talbots und der Jungfrau von Orleans angesichts des Todes? — Was macht Wallenstein schon zu Beginn des Dramas zum Abfall vom Kaiser geneigt? (Klassen-Aufsatz.) — Entspricht der Oktavio Piccolomini Schillers den Forderungen, die der Dichter selbst für die Tragödie aufstellt? — Mit welchem Rechte konnte Schiller den Demetrius ein Gegenstück zu der Jungfrau von Orleans nennen? — Die Kindesmörderin Medea in dem Gemälde des Timomachus und dem Drama Grillparzers. (Klassen-Aufsatz.) — Goethe in Hermann und Dorothea, ein Schüler Lessings. — Der Kampf um die Freiheit in Goethes Egmont und Schillers Don Carlos. — Natur und Kultur in Schillers Gedankenlyrik, mit besonderer Berücksichtigung des Spaziergangs und des Eleusischen Festes.

2. Abteilung: In welchem Sinne kann in Schillers „Jungfrau von Orleans“ von einer Verschuldung Johannis die Rede sein? — Inwiefern begegnet uns in „Wallensteins Lager“ das Schattenbild des Feldherrn? (Klassen-Aufsatz.) — Welcher weitere Verlauf der Handlung lässt sich am Schluss der „Piccolomini“ erwarten? — Grillparzers „Goldenes Vliess“ eine Erläuterung zu Schillers Wort vom Fluch der bösen That. — Drei Bilder zum Nibelungen-Liede, nach Lessings Forderungen entworfen. (Klassen-Aufsatz.) — Lass' uns die Götter bitten um ein einfach Herz, Gar leicht erträgt sich dann ein einfach Los (Grillparzer, Medea I). — Welche Umstände in Goethes Jugend haben seine Entwicklung zum Dichter begünstigt? (Im Anschluss an Dichtung und Wahrheit I u. II). — Welche Ansichten über die Entwicklung der Kultur spricht Schiller im Lied von der Glocke, im Spaziergang und im Eleusischen Fest aus?

Latein: 7 St. Prof. Rodenbusch. S.: Cicero, ausgewählte Briefe (Sammlung von C. Bardt). W.: Tac. Ann. Feldzüge des Germanicus in Deutschland, seine letzten Schicksale und Process des Piso. — Extempor. aus Cic. zweiter und vierter Rede gegen Catilina. S. u. W.: Horaz, bes. aus B. I u. II der Oden. Daneben einzelne Satiren und Episteln. Schriftliche Arbeiten wie in O I.

Griechisch: 6 St. Prof. Dr. Klammer: Homer, Ilias I—XII. Sophokles, Elektra. Plato, Apologie. Thukydides IV. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Abt. 1: Dr. Schlösser, Abt. 2: Dr. Becker. Racine, Athalie. Mignet, Histoire de la Terreur (Renger). Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Einiges aus der Litteraturgeschichte. Schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Irving, Tales of the Alhambra. Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Dazu einige schriftliche Übungen.

Hebräisch: 2 St. Vereinigt mit O I.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Rassow. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges.

Mathematik: 4 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Wissemann. S.: Stereometrie. W.: Wiederholung der arithmetischen Lehraufgaben der früheren Klassen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. Rechnende Geometrie. Analytische Geometrie. Schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Wissemann. S.: Mechanik. W.: Galvanismus.

Ober-Sekunda 1.

Ordinarius: Prof. Dr. Klammer.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Wiederholung des Alten Testaments. Überblick über den Psalter nebst Besprechung der wichtigsten Psalmen. Lebensbild der Propheten Amos und Jesaja nach ihren Schriften, Lebensbild des Apostels Paulus nach der Apostelgeschichte und seinen Briefen. Gelesen: Galater K. 1 u. 2, 1. Thessalonicher-, 1. Korintherbrief mit Auswahl. Brief an den Philemon.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. Dr. Nebe. Hildebrandslied. Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide (Auswahl). Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Waltharilied. Gudrun. Schiller, Maria Stuart und Jungfrau von Orleans. Goethe, Götz und Egmont.

Themata der 8 Aufsätze: Werner und Mangold in ihrem Verhalten gegenüber ihrem angestammten Herzog. — Wodurch wird der ergreifende Eindruck der Ermordung Siegfrieds noch gesteigert? — Der Seelenkampf Hagens im Waltharilied und Rüdigers im Nibelungenlied. (Klassenarbeit.) — Der Charakter Gudruns. — Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm „die wahrste Ausgeburt“ des siebenjährigen Krieges? (Klassenarbeit.) — Die drei Ratgeber der Königin Elisabeth, eine vergleichende Charakteristik nach Schillers Maria Stuart. — Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. — Wie äussert sich und woraus erklärt sich der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea?

Latein: 7 St. Prof. Dr. Klammer. Cicero, pro S. Roscio Amerino, pro Marcello; Livius VIII mit Auslassungen. Vergil Aeneis III—IX nach Auswahl. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch: 6 St. Prof. Rodenbusch. S.: Herodot B. VII. W.: Lysias or. XII. XVI XXXI. XXV. S. u. W.: Homers Odys. 1. IX—XXIV mit Auswahl. Grammatik nach Fritzsche: besonders Moduslehre, Infinitiv, Participium und Negation. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch: 2 St. Dr. Becker. Mérimée, Colomba und Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérésina (Renger). Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Lesestücke aus Tenderings Lehrbuch. Sprechübungen. Elemente der Grammatik. Dazu einige schriftliche Übungen.

Hebräisch: 2 St. Dr. Hupfeld. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Hollenbergs Lehrbuch. Lektüre aus den im Lehrbuch enthaltenen Abschnitten des Alten Testaments.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kraushaar. Griechische und römische Geschichte bis Augustus.

Mathematik: 4 St. Prof. Dr. Adolph. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt). Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Kreisrechnung. Übungsaufgaben aus der Geometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 St. Prof. Dr. Adolph. Wärmelehre. Statische Elektrizität. Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie.

Ober-Sekunda 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seitz.

(Die Lehraufgaben der 2. Abteilungen sind denen der 1. Abteilungen gleich.)

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O II 1.**Kath. Religionslehre:** 2 St. Vereinigt mit O I.**Deutsch:** 3 St. Dr. Jahnke.

Themata der 8 Aufsätze: Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ und Heinrich Blank in Heyses „Colberg“. — Adalbert von Falkenstein in Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“; seine Schuld und ihre Sühne. — Markgraf Rüdiger (Klassen-Aufsatz). — Kriemhild und Gudrun. — Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“: die Grundzüge seines Charakters (Klassen-Aufsatz). — Der Leutnant Riccaut in Lessings „Minna von Barnhelm“ und seine Bedeutung für das Stück. — Wie zeigt sich die Seelengrösse Johannis in Schillers „Jungfrau von Orleans“? — Die sog. poetische Gerechtigkeit in Goethes „Götz von Berlichingen“.

Latein: 7 St. Dr. Seitz.**Griechisch:** 6 St. Söhnge.**Französisch:** 2 St. Dr. Trentepohl.**Englisch:** 2 St. Vereinigt mit O II 1.**Hebräisch:** 2 St. Vereinigt mit O II 1.**Geschichte u. Erdkunde:** 3 St. Dr. Meiners.**Mathematik:** 4 St. Wissemann.**Physik:** 2 St. Wissemann.**Unter-Sekunda 1.**

Ordinarius: Oberlehrer Kraushaar.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Nebe. Erklärung des Markusevangeliums. Einige Lebensbilder und Erscheinungen aus der Kirchengeschichte auch der neuesten Zeit. Wiederholung der früher gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Die Lehre von den Sakramenten unter bes. Berücksichtigung des h. Messopfers. Die Begründung des Glaubens (Apologetik). Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Kraushaar. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. Schiller: Das Lied von der Glocke. Goethe: Götz von Berlichingen. Gelernt wurde: Die Kaiserwahl aus Ernst, H. v. S., das Lied von der Glocke, Herweghs Rheinweinlied. Die wichtigsten Erscheinungen der Grammatik. Anleitung zur Ausarbeitung deutscher Aufsätze.

Themata der 8 Aufsätze: Inhalt und Grundgedanke von Uhlands „Ver sacrum“. — Was muss Herzog Ernst um seine Treue leiden? (Klassenarbeit.) — Wodurch gewinnt in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ die Kaiserin Gisela unsere Teilnahme? — Aus Rückerts „Geharnischten Sonetten“ (Gedankengang einer Auswahl). — Das bürgerliche Gemeinschaftsleben und seine Auflösung. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“. Klassenarbeit.) — Verspricht Weisslings Wandlung Dauer? (Nach Goethes „Götz von Berlichingen“ I. Klassenarbeit.) Das Leben in Bamberg und in Jaxthausen. — Wie spielt sich das Schicksal Götzens von Berlichingen in Goethes gleichnamigem Drama ab? (Prüfungsarbeit.)

Latein: 7 St. Prof. Dr. Martens. Livius XXII, m. A. Cicero, 1. Catilin. Rede und 3. m. A. Vergil, Aeneis I, 1–10, II. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholungen und Ergänzungen. Übersetzen aus Busch-Fries IV, 2. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Dr. Seitz. Xenophon Anab. III—V mit Auswahl. Homer, Od. I, 1—95; V—VIII Auswahl. Grammatik (Fritzsche): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Becker. Mignet, Vie de Franklin. Lehre vom Artikel, Infinitiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb, den Verben mit einer vom Deutschen abweichenden Konstruktion. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kraushaar. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Physische und politische Geographie Europas ausser Deutschland. Einiges aus der elementaren mathematischen Geographie.

Mathematik: 4 St. Schmidt. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs. Ähnlichkeitslehre. Planimetrische Konstruktionen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten.

Physik: 2 St. Schmidt. Vorbereitender physikalisch-chemischer Lehrgang, 2. Teil: Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik.

Unter-Sekunda 2.

Ordinarius: Der Direktor.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Klammer. Gelernt wurde: Schillers Glocke. — Herweghs Rheinweihnied.

Themata der 8 Aufsätze: Welchen Eindruck gewinnen wir von Friedrich dem Grossen aus der Betrachtung seiner Regententhätigkeit? (Nach dem Lesebuche.) — Wie zeigt sich an Herzog Ernsts Schicksal die Wahrheit des Worts: Glas ist der Erde Stolz und Glück? — Adalberts Schuld und Sühne (Ernst Herzog von Schwaben. Klassenarbeit.) — Ein Bild des Meisters in Schillers Lied von der Glocke. — Gedankengang in Uhlands Gedicht „Ver sacrum“ (Klassenarbeit.) — Der Lebensgang Götzens und Weislingens. (Nach dem ersten Akt von Goethes Drama Götz von Berlichingen. Klassenarbeit.) — Die Zustände im Deutschen Reich zur Zeit Götzens. — Prüfungsarbeit wie in U II 1.

Latein: 7 St. Dr. Rassow.

Griechisch: 6 St. Der Direktor.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Meiners.

Mathematik: 4 St. S.: Winter. — W.: Kleinschmidt.

Physik: 2 St. S.: Winter. — W.: Kleinschmidt.

Ober-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hupfeld.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Trentepohl. Apostelgeschichte, im Anschluss daran Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders das Lebensbild Luthers. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen. Matth. Kap. 6 teilweise auswendig gelernt.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Deutsch: 2 St. Prof. Rodenbusch. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Vortrage. Grammatische Belehrungen meist im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze; letztere alle 4 Wochen. Gelernt wurden: Die Bürgerschaft. Die Kraniche des Ibykus. Der Ring des Polykrates. Bertran de Born. Schloss am Meer. Glück von Edenhall.

Latein: 7 St. Dr. Hupfeld. Caesar, bell. Gall. IV—VII (mit Auswahl). I, 30—54. Ovid, Metamorphosen I, 89—150 u. 244—415. IV, 615—739. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Tempus- und Moduslehre (§ 189—263) mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Das Wichtigste über Gerundium und Gerundivum. Übersetzungen aus Busch-Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Dr. Nebe. Lesen zusammenhängender Stücke aus Herwigs Übungsbuch, Xenophons Anab. I und II. Im Anschluss daran Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Trentepohl. Lamé-Fleury, La découverte de l'Amérique. Sprechübungen, Wiederholung der unregelmässigen Verben. Wortstellung. Tempora und Modi. Infinitiv und Partizipium. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Meiners. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen und politischen Geographie Deutschlands und der deutschen Kolonien.

Mathematik und Rechnen: 3 St. Dr. Lenz. Wiederholung und Erweiterung der vier Grundrechnungsarten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Kambly, § 103—141). Übungsaufgaben.

Naturkunde: 2 St. Dr. Lenz. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Das Wichtigste über den Körperbau des Menschen. Niedere Tiere. — Physik: Mechanische Erscheinungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach Modellen, ebenso nach Ausführung von Licht und Schatten. Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande. Ornamente. Anwendung der Wischfarbe. — Linearzeichnen. Grund- und Aufrisse, platonische Körpernetze, Flächenmuster. Anwendung der Wasser- und Wischfarbe.

Ober-Tertia 2.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Winter, W.: Oberlehrer Söhngé.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Trentepohl. Vereinigt mit O III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Deutsch: 2 St. Berr. Gelernt wurden: Die Bürgerschaft. Der Ring des Polykrates. Bertran de Born. Das Glück von Edenhall. Die Leipziger Schlacht. Das Schloss am Meere. Hohenzollern.

Latein: 7 St. Söhngé.

Griechisch: 6 St. Berr.

Französisch: 3 St. Dr. Trentepohl.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Ufer.

Mathematik und Rechnen: 3 St. S.: Winter, W.: Kleinschmidt. Wie O III 1.

Naturkunde: 2 St. S.: Winter, W.: Kleinschmidt. Wie O III 1.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Unter-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. RassoW.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Trentepohl. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis auf Jesu Zeit; einige messianische Weissagungen. Die wichtigsten Gleichnisse nach Matthäus und Lucas. Die Bergpredigt, Matth. 5—7. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. Dazu einige neue gelernt, auch Psalm 103 und 139 zum Teil, das Wichtigste aus Matth. 5. Belehrungen über das Kirchenjahr.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Das erste Hauptstück des Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Aus der biblischen Geschichte: Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu unter besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Alten Testament, namentlich der messianischen Weissagungen.

Deutsch: 2 St. Grimm. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Vortrag. Gelernt wurden: Der Graf von Habsburg. Des Sängers Fluch. Der Sänger. Lorelei. Der blinde König. Belsazar. Wanderlust. Hoffnung. — Orthographische und grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 7 St. Kraushaar. Grammatik: Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Übersetzen aus Busch-Fries. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Caes. I, 1—29, II u. III.

Griechisch: 6 St. Dr. RassoW. Lesen zusammenhängender Stücke und Einübung der Deklination und der Konjugation der Verba auf ω , einschliesslich der tempora secunda und der verba liquida im Anschluss an Herwigs Übungsbuch. Einprägung von Vokabeln nach dem dazu gehörenden Vokabularium. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser. Lesestücke aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen, u. a. im Anschluss an ein Hölzelsches Bild. Befestigung der Formenlehre, insbesondere Wiederholung der regelmässigen Konjugation und Einübung der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Prof. Dr. Martens. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode Caesars an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik: 3 St. Schmidt. Arithmetik: Einfachere Aufgaben aus den vier Grundrechnungsarten. Leichtere Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre, I. Teil. Geometrische Konstruktionen.

Naturkunde: 2 St. Schmidt. Botanik: Schwierigere Phanerogamenfamilien. Einige Kryptogamen. Zoologie: Gliedertiere, besonders Insekten.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Ornamente, Zeichnen nach der Natur: Blätter, Blüten, Früchte (Flächenformen), dasselbe stilisiert. Umrisszeichnen nach Holzmodellen. Linearzeichnen: Grund- und Aufrisse nach Vorzeichnung und Holzmodellen, auch nach dem einfachen wirklichen Gegenstände. Anwendung der Wisch- und Aquarellfarbe.

Unter-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Trentepohl.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Deutsch: 2 St. Dr. Trentepohl. Gelernt wurden: Der Graf von Habsburg. Belsazar. Der blinde König. Der Sänger. Des Sängers Fluch. Einige Rätsel von Schiller.

Latein: 7 St. Dr. Trentepohl.
Griechisch: 6 St. Kraushaar.
Französisch: 3 St. Dr. Becker.
Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Meiners.
Mathematik: 3 St. Im S.: Winter, im W.: Kleinschmidt.
Naturkunde: 3 St. Im S.: Winter, im W.: Kleinschmidt.
Zeichnen: 2 St. Weber.

Quarta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meiners.

Evang. Religionslehre: 2 St. Grimm. Einführung in die Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis auf Josua, Elia, aus dem Leben des Herrn. Einsetzung des h. Abendmahls und der h. Taufe. Ausgewählte Psalmen und Lieder.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Deutsch: 3 St. Dr. Meiners. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen in der Rechtschreibung in der Klasse wechselten mit kleineren Aufsätzen alle 4 Wochen. Übung im Vortrag. Gelernt wurden: Das Hufeisen. Roland Schildträger. Friedrich Rotbart. Andreas Hofer. Das Grab im Busento. Die Leipziger Schlacht. Die Auswanderer. Hütet eurer Zungen, Augen, Ohren. Weihnachten.

Latein: 7 St. Dr. Meiners. Cornelius Nepos: Miltiades, Cimon, Alcibiades, Hannibal. Grammatik nach Lutschs latein. Lehr- u. Lesebuch: Infinitiv, Participium, Konjunktionen, Kasuslehre, Gerundium, Gerundivum. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 4 St. Dr. Becker. Lautkursus. Durchnahme von Lesestücken aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen. Einprägung des regelmässigen Verbuns und der Hilfsverben avoir und être sowie sonstiger Elemente der Formenlehre. Wöchentlich schriftliche Übungen.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Prof. Dr. Martens. Übersicht über die griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. — Die ausserdeutschen Länder Europas, besonders die an das Mittelmeer grenzenden.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Dr. Lenz. Planimetrie nach Kambly § 10—69. Geometrische Aufgaben. Dezimalbruchrechnung: Schellen I, § 22—25 wiederholungsweise, § 26—29. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung: Schellen II, 5—17.

Naturkunde: 2 St. Dr. Lenz. S.: Etwa 20 Gattungen und Familien von einfacherem Blütenbau. Natürliches System. Biologisches. W.: Wirbeltiere, besonders Reptilien, Amphibien, Fische.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Zeichnen nach der Natur und nach Vorzeichnungen des Lehrers; Blätter, Blüten, Früchte, immer nur als Flächenzeichnungen, vornehmlich stilisiert. Anwendung der Wasser- und Wischfarbe. Flächenornamente. Linearzeichnungen: Zwei Monate in jedem Halbjahr: Flächenmuster, geometrische Gebilde.

Quarta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. N e b e.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit IV 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Deutsch: 3 St. Grimm. Gelernt wurden: Deutschland, Deutschland über alles. Gelübde. Die Leipziger Schlacht. Alexander Ypsilanti. Andreas Hofer. Das Lied vom braven Mann. Der Lotse. Der getreue Eckart. Roland Schildträger.

Latein: 7 St. Dr. Nebe.

Französisch: 4 St. Dr. Schlösser.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Grimm.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Wissemann.

Naturkunde: 2 St. Wissemann.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Quinta 1.

Ordinarius: Wissensch. Hilfslehrer Ufer.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Vaterunser. Psalmen. Lieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Sprüche.

Kath. Religionslehre: 2 St. Dr. Hilt. Das zweite Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von den Geboten. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Gebete und Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Ufer. Lesen im Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Graf Richard ohne Furcht. Schwert und Pflug. Der Trompeter an der Katzbach. Die Trompete von Vionville. Die Rosse von Gravelotte. Von des Kaisers Bart. Das Erkennen. Hans Euler. Die drei Kreuze. Das Feuer im Walde. — Die Lehre vom Satz und vom Gebrauch der Satzzeichen. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, darunter erste Versuche im schriftl. Nacherzählen. — Die sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Latein: 8 St. Ufer. Lesen zusammenhängender Lesestücke aus Lutschs Lesebuch für Quinta; im Anschluss daran Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia; einiges aus der Syntax, besonders acc. c. inf. und abl. abs. Einprägung von Vokabeln aus dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde u. Geographie: 2 St. Ufer. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Entwerfen einfacher Karten.

Rechnen: 4 St. Schmidt. Teilbarkeit der Zahlen: Schellen I, § 6. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, I § 7. Gemeine Brüche, I § 15–21. Einfache Aufgaben der Regeldetri, II § 1–5, § 7. Vorübungen für die Regeldetri in Brüchen, II § 10–13. Wiederholung und Vervollständigung der Dezimalbruchrechnung. Periodische Dezimalbrüche, I § 22–29.

Naturkunde: 2 St. Schmidt. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten, daneben einige Einzelbeschreibungen, im ganzen 25 vorgeschriebene Arten aus Vogel, I. und II. Kursus. Bestimmungsübungen nach dem Linnéschen System. — W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten und Gattungen aus Vogel, II. Kursus. Botanische Wiederholungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. S.: Geradlinige Figuren mit einfacher Nachbildung wirklicher Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach grossen Vorlagen. Anwendung der Wischfarbe. W.: Krummlinige Figuren in derselben Weise.

Singen: 2 St. Weber. Treff- und Gehörübungen und Lieder nach der Wandtafel. Gesangsschule von Mason, Zeidler und Unglaub, 2. Heft, und nach Widmann, 4. und 5. Stufe. Choräle und Volkslieder; diese zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Moormann. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Quinta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jahnke.

Evang. Religionslehre: 2 St. Grimm.**Kath. Religionslehre:** 2 St. Vereinigt mit V 1.**Deutsch:** 3 St. Dr. Jahnke. Gelernt wurden: Das Erkennen. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Graf Richard ohne Furcht. Phylax. Hans Euler. Der alte Zieten. Der Trompeter an der Katzbach. Von des Kaisers Bart. Das Feuer im Walde. Die Rache. Die Trompete von Vionville. Die Rosse von Gravelotte.**Latein:** 8 St. Dr. Jahnke.**Erdkunde:** 2 St. Grimm.**Rechnen:** 4 St. Keller.**Naturkunde:** 2 St. S.: Wissemann, W.: Kleinschmidt.**Zeichnen:** 2 St. Weber.**Singen:** 2 St. Weber.**Schreiben:** 2 St. Vereinigt mit V 1.**Sexta 1.**

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seitz.

Evang. Religionslehre: 3 St. Dr. Hupfeld. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den drei Hauptfesten die entsprechenden des Neuen. Die zehn Gebote und der erste Glaubensartikel. Gelernt wurden Psalmen und Sprüche nach dem Spruchkanon und Lieder.**Kath. Religionslehre:** 3 St. Dr. Hilt. Zwei Stunden vereinigt mit V. In der dritten Stunde: Wiederholung des Beichtunterrichts und im Anschlusse daran Durchnahme der h. Sakramente und Erklärung der h. Messe. Gebete.**Deutsch:** 4 St. Grimm. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. — Wöchentlich ein Diktat. — Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek für VI. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Siegfrieds Schwert. Der kleine Hydriot. Des Knaben Berglied. Schwäbische Kunde. Das Lied vom Feldmarschall. Die Wacht am Rhein. Barbarossa. Der reichste Fürst. Der Schütz. Die Gäste der Buche. Einkehr. Ein Lied, hinterm Ofen zu singen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Grossen bis auf Kaiser Wilhelm I.**Latein:** 8 St. Dr. Seitz. Lesen zusammenhängender Lesestücke und Einübung der regelmässigen Formenlehre im Anschluss an Lutschs Lesebuch und Formenlehre mit dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine Klassenarbeit.**Erdkunde:** 2 St. Dr. Rassow. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere.**Rechnen:** 4 St. Hüssen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten wie benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen I § 1—14; § 22—25). Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen II, § 1—5).**Naturkunde:** 2 St. S.: Wissemann, W.: Kleinschmidt. S.: 12 vorgeschriebene Pflanzenarten von einfachem Blütenbau, im Anschluss daran Erläuterung der wichtigsten Grundbegriffe — W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten. Botanische Wiederholungen.

Singen: 2 St. Weber. Ton- und Treffübungen. Übungen nach der Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub, 1. Heft. Notenschrift. Widmann, 2. und 3. Stufe. Choräle und Volkslieder, letztere zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Keller. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Sexta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Berr.

Evang. Religionslehre: 3 St. Grimm.

Kath. Religionslehre: 3 St. Dr. Hilt. 2 Stunden vereinigt mit V 1, eine mit VI 1.

Deutsch: 4 St. Berr. Gelernt wurden: Der Faule. Der Bauer und sein Sohn. Die Gäste der Buche. Wie ist doch die Erde so schön. Versuchung. Der reichste Fürst. Siegfrieds Schwert. Des Knaben Berglied. Zieten. Mittwoch-Nachmittag. Der Choral von Leuthen. Die Wacht am Rhein. Das Lied vom Feldmarschall. Barbarossa. Einkehr.

Latein: 8 St. Berr.

Erdkunde u. Geographie: 2 St. Schmidt.

Rechnen: 4 St. Moormann.

Naturkunde: 2 St. Schmidt.

Singen: 2 St. Vereinigt mit VI 1.

Schreiben: 2 St. Moormann.

Vorschule.

1. Vorklasse: Vorschullehrer Hüssen.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 7 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Besprechung des Gelesenen. Die Teile des einfachen und erweiterten Satzes, Wortarten, Deklination, Konjugation, orthographische Übungen, Diktate. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.

Heimatkunde: 1 St. Elberfeld und Umgegend. Regierungsbezirk Düsseldorf.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers.

Singen: 1 St. Einübung von Chorälen und Volksliedern.

Turnen: 1 St. Marsch- und Freiübungen, Geräteturnen, Turnspiele.

2. Vorklasse: Vorschullehrer Keller.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die 10 Gebote, Sprüche, Lieder und Gebete.

Deutsch: 8 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum, Deklination. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.

Rechnen: 6 St. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1—1000. Das grosse Einmaleins.

Schreiben: 2 St. Deutsche Schrift nach Vorschriften des Lehrers.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.

Turnen: 1 St. Marsch- und Freiübungen, Turnspiele.

3. Vorklasse: Vorschullehrer Moormann.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Liederverse, einige Bibelsprüche und Gebete.

Deutsch: 6 St. Lesen in der Fibel; erste orthographische Übungen, Abschreiben von Lesestücken, Diktate. Auswendiglernen einiger kleiner Gedichte und Erzählen der Lesestücke.

Rechnen: 6 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation im Zahlenkreise von 1—100. Leichte Divisionen.

Schreiben: 3 St. Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers. Abschreiben von Lesestücken.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.

Israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Auerbach.

Prima und Sekunda. 1 St. Die Bücher Daniel, Esther, Esra und Nehemia. Ausgewählte Abschnitte aus der nachbiblischen Geschichte der Juden. — Ausgewählte Psalmen.

Tertia. 1 St. Die Lehre von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. Biblische Geschichte von der Zerstörung des Tempels bis zum Schluss. Übersetzung und Erklärung hebräischer Gebete.

Quinta und Sexta. 1 St. Biblische Geschichte von Josua bis zum Tode Sauls. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichterer Gebete.

Vorschule I und II. 1 St. Erzählungen aus den fünf Büchern Moses. Hebräisch-Lesen und Übersetzung kleiner Segenssprüche und Gebete.

Technischer Unterricht.

Über Gesang und Zeichnen ist z. T. in der allgemeinen Übersicht berichtet. Chorgesang: 1 St. Prima bis Quarta, 1 St. Tenor und Bass, 1 St. Sopran, 1 St. Alt. Choräle ein- und vierstimmig, Motetten, Psalmen, grössere und kleinere andere Chorgesänge, vierstimmige Lieder, gemischtchörig, alles meistens nach dem Chorbuch von Sering. Männerchöre hauptsächlich nach dem Schulliederbuch für junge Tenor- und Bassstimmen von Stein. — Zeichnen 2 St. Prima bis Untersekunda (Sommer 15, Winter 12 Schüler): a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur und Kunst, nach Gipsmodellen und Vorlagen mit Bleistift, Kreide und Aquarellfarbe. b) Linearzeichnen: Grund- und Aufrisse, Konstruktionen von Kegelschnitten und andere.

Der Turnunterricht

ist nach den im Jahresbericht von 1894 mitgeteilten Grundsätzen und Einrichtungen erteilt worden. Der Stand der Turnspiele ist im ganzen derselbe gewesen wie im Vorjahre. **Der Turnunterricht wird leider auch während des nächsten Sommers durch den Umstand beeinträchtigt werden, dass fast sämtliche Gerätübungen in der an sich vortrefflich eingerichteten Turnhalle vorgenommen werden müssen, weil die Mittel für die Aufstellung von Turngeräten auf dem Hofe vorläufig nicht bewilligt werden und es bei den meisten Geräten sich von selbst verbietet, sie zwischen Turnhalle und Hof hin und her zu tragen.** Es würde von Lehrern und Schülern dankbar empfunden und mit Freuden begrüsst werden, wenn der in früheren Jahresberichten wiederholt ausgesprochene Wunsch erfüllt würde und es durch persönliche Beihilfe der Freunde der Schule gelänge, den Schülern während des Sommers den um so viel gesünderen Betrieb des Turnens im Freien zu ermöglichen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 400, im Winter 398 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten bzw. Übungsstunden
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 47, im W. 44	im S. 7, im W. 7
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. 6, im W. 4
zusammen	im S. 47, im W. 44	im S. 13, im W. 11
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,7%, im W. 11,1%	im S. 3,2%, im W. 2,8%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten dieser gehörten 26, zur grössten 69 Schüler. Von den Schülern der Vorschule turnen die beiden ersten Klassen unter ihren Klassenlehrern wöchentlich meist je 1 Stunde.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht der Gymnasialklassen wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Die Halle wird nur von den Schülern des Gymnasiums benutzt.

Es besteht eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen, welche je 1 Stunde wöchentlich freiwillig turnen.

Es sind aus den Gymnasialklassen Freischwimmer:

Klasse	Zahl der Freischwimmer	Im laufenden Schuljahre haben das Schwimmen erlernt	Klasse	Zahl der Freischwimmer	Im laufenden Schuljahre haben das Schwimmen erlernt
O I	16 (von 19)	1	UIII 1	6 (von 25)	2
U I	22 („ 28)	2	UIII 2	5 („ 22)	1
O II 1	10 („ 15)	—	IV 1	5 („ 26)	1
O II 2	7 („ 20)	3	IV 2	7 („ 25)	1
U II 1	12 („ 17)	—	V 1	6 („ 29)	3
U II 2	15 („ 19)	1	V 2	5 („ 29)	—
O III 1	8 („ 21)	2	VI 1	6 („ 37)	2
O III 2	8 („ 18)	4	VI 2	10 („ 36)	4

Es ist dringend zu wünschen, dass die ausgezeichnete Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens viel mehr benutzt werde.

Erläss von Unterrichtsstunden.

Am Religionsunterricht nahmen nicht teil 3 von 175 in Betracht kommenden Schülern, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht genossen. Die Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 3. Juni 1887 teilt aus einem Ministerialerlass mit, dass auf die ununterbrochene und lückenlose Durchführung des seitens der höheren Schulen lehrplanmässig zu erteilenden christlichen Religionsunterrichts entschiedener Wert gelegt werde, und dass in Fällen, wo Dispensation für Katechumenen und Konfirmanden in Anspruch genommen wird, darauf hinzuwirken sei, dass sie nur dann in Kraft zu treten brauche, wenn sie sich nach der Überzeugung der Anstaltsleiter durch das Interesse der religiösen Unterweisung selbst empfiehlt. Der Ministerialerlass vom 20. Dezember 1892

bestimmt, dass Schüler, welche aus dem vorliegenden Grunde an dem Religionsunterricht nicht teilgenommen haben, bei der Abschlussprüfung in Untersekunda ebenso wie in der Reifeprüfung den allgemeinen Anforderungen zu genügen haben. — Der unterzeichnete Direktor macht dabei noch besonders darauf aufmerksam, dass die Lehraufgabe der Quarta, Tertia und Sekunda mit derjenigen des Konfirmandenunterrichts um so weniger sich deckt, als wegen der Verschiedenheit der Konfession der evangelischen Schüler ein eigentlicher Katechismusunterricht nicht stattfindet, wie sich aus der Übersicht der Lehraufgaben auf den vorstehenden Seiten ergibt. Die Gesuche um Erlass der Stunden sind an den Direktor zu richten.

Am Singen nahmen nicht teil dauernd: 35, vorübergehend wegen Stimmbruches oder aus anderen Ursachen: 84 von 398 Gymnasialschülern.

Für die betreffenden Gesuche sind Formulare zu verwenden, welche beim Schuldiener unentgeltlich zu haben sind. Durch Min.-Erl. v. 21. Mai 1889 ist bestimmt worden, dass der weite Schulweg nur in ganz besondern Fällen als genügender Grund zur Befreiung vom Turnunterricht angesehen und in der längeren Bewegung des Gehens auf dem Schulwege ein Ersatz für das Turnen nicht erkannt werden kann. **Die auf Grund ärztlichen Zeugnisses gewährte Befreiung vom Singen erstreckt sich in den unteren Klassen nicht auf den theoretischen Teil des Gesangunterrichts.**

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1898: Mai 26.: Königliches Provinzial-Schulkollegium. Die Aufnahme von Schülern als Hospitanten ist nur mit Genehmigung der Behörde gestattet. — Juni 17.: Bestimmungen über die Form der Prädikate auf Schülerzeugnissen. — 18.: K. P.-Sch. sendet Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten. — Juli 16.: K. P.-Sch. Die Teilnehmer an der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf sind zu beurlauben. — 23.: Dr. Kreuzberg wird zur vorläufigen Vertretung überwiesen. — August 9.: betr. Erhebung des Schulgeldes beim Wechsel der Schule innerhalb des Halb- und Vierteljahres. — 13.: K. P.-Sch. überweist 5 Exemplare von Büxenstein, Unser Kaiser. — 16.: K. P.-Sch. verlangt Äusserung über die Rangnummer auf Schülerzeugnissen. — Oktober 24.: Am Tage [der Abgeordnetenwahl soll der Unterricht ausfallen. — Novbr. 8.: K. P.-Sch. sendet Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache. — 22.: K. P.-Sch. teilt Bestimmungen über die Form der Zeugnisse der Reife für Prima mit. — 29.: K. P.-Sch. teilt Vorschriften für die Reinigung und Heizung der Turnhallen mit. — Dezbr. 10.: K. P.-Sch. Wegfall der Rangnummer auf den Schülerzeugnissen wird empfohlen. — 14.: Schulferien, bei deren Beginn die Thätigkeit wissenschaftlicher Hilfslehrer ihr Ende erreicht, sind als zur Dienstzeit gehörig zu betrachten. — 15.: K. P.-Sch. Personen, welche in keiner Beziehung zur Schule stehen, dürfen nur mit Erlaubnis des K. P.-Sch. dem Unterrichte beiwohnen. — Januar 11.: K. P.-Sch. teilt vier Fragen zur Behandlung auf der Direktoren-Versammlung mit. — 12.: K. P.-Sch. verlangt Gutachten über den Plan der Einrichtung von wissenschaftlichen Vorträgen für Schüler der oberen Klassen. — 14.: K. P.-Sch. überweist 1 Exemplar von „Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie für einen Schüler. — 19.: K. P.-Sch. teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900 mit.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 21. April 1898 und wird Mittwoch, den 22. März d. J., geschlossen.

Während der vorausgegangenen Osterferien 1898 nahm die Schule — am 31. März — an der Enthüllung des Bismarck-Denkmal's teil.

Der Anfang war insofern erfreulich, als, abgesehen von der Abberufung des Probekandidaten Dr. Weber, dessen Probejahr Ostern 1898 zu Ende ging, keine Veränderung im Lehrerkollegium stattfand. Um so betrübender war in dieser Beziehung der weitere Verlauf des Schuljahrs. Am 1. Juli schied Oberlehrer Winter aus, um das Amt eines Königlichen Kreis-Schulinspektors in Wreschen anzutreten. Der Direktor sprach beim Abschied dem hochgeschätzten Mitarbeiter das lebhafteste Bedauern über die Trennung und herzliche Wünsche für die neue Wirksamkeit aus. Inzwischen haben noch zwei jüngere Mitglieder des Kollegiums einen ehrenvollen Ruf nach auswärts erhalten: Oberlehrer Dr. Nebe und Oberlehrer Dr. Jahnke. Der Erstere wird uns bereits am Schluss dieses Schuljahrs verlassen. Was das Gymnasium an diesen drei Lehrern — in wenig mehr als einem Jahre — verliert, brauche ich, wie ich sicher weiss, den Eltern und den Schülern nicht auseinanderzusetzen. Wohl aber muss ich sie darüber aufklären, dass der Einfluss des Direktors auf die Entschliessungen nach auswärts begehrt Oberlehrer des Elberfelder Gymnasiums sich nicht über die Thüre des Schulhauses hinaus erstreckt, und dass solche in das Leben der Schule tief einschneidende Verluste in der nächsten Zukunft sich wiederholen werden, wenn es nicht von anderer Seite her gelingen sollte, verdienten Lehrern das Verbleiben in ihrer Stellung einladender zu machen.

Zur Vertretung des ausgeschiedenen Oberlehrers Winter, dessen Arbeit zunächst die Fachkollegen übernahmen, stellte von Mitte Juli an das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten Dr. Kreuzberg bis zum Schluss des Sommerhalbjahrs zur Verfügung. Nach den Herbstferien trat für ihn der wissenschaftliche Hilfslehrer Kleinschmidt ein, der aber jetzt an das Realprogymnasium in Lennep übergehen wird. Zum endgiltigen Ersatz ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Paalhorn von der Oberrealschule in Essen durch das Kuratorium berufen worden, ebenso an Stelle des Oberlehrers Dr. Nebe der bisher am Gymnasium in München-Gladbach beschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer Meinhold.

Durch Krankheit wurde im Sommerhalbjahr dreimal Vertretung veranlasst: für Oberlehrer Professor Dr. Klammer, 25. bis 30. März, und Oberlehrer Berr, 13. bis 18. Juni, Professor Dr. Martens, 25. Juni bis 5. Juli. Erheblicher war die Sorge um die Einhaltung des geordneten Unterrichtsganges im Winterhalbjahr, als z. T. gleichzeitig Oberlehrer Wissemann, Professor Dr. Martens und Professor Dr. Adolph infolge längerer Krankheit vertreten werden mussten. Die allezeit bewährte Bereitwilligkeit der Kollegen ermöglichte die im ganzen ungestörte Fortführung des Unterrichts, ohne dass besondere Hilfe in Anspruch genommen zu werden brauchte, 3 wöch. Turnstunden ausgenommen, welche Herr Lehrer Witte erteilte.

Beurlaubt waren: 22. bis 23. April Professor Dr. Martens wegen Beteiligung an einem archäologischen Ferienkursus in Berlin; 26. und 27. Mai Oberlehrer Dr. Meiners, 10. und 11. Oktober Oberlehrer Dr. Hupfeld in persönlicher Angelegenheit.

Der Direktor erhielt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium einen vierwöchentlichen Urlaub zu Studienzwecken. Er beteiligte sich während der vier letzten Wochen des Sommerhalbjahrs sowie den grösseren Teil der Sommerferien hindurch an den Übungen eines von der Universität Lausanne veranstalteten französischen Ferienkursus. Die Stellvertretung in den Direktorialgeschäften übernahm Professor Dr. Adolph, den Unterricht erteilten Professor Rodenbusch in O I, Professor Martens

und Oberlehrer Dr. Jahnke in UII 2. Für die kollegialische Hilfe, welche die genannten Herren durch die freiwillige Mühewaltung dem Unterzeichneten geleistet haben, sei auch an dieser Stelle dankbare Anerkennung ausgesprochen.

Professor Adolph war am 8. und 9. August um einer dienstlichen Angelegenheit willen abwesend. —

Am 13., 14. und 15. Juni unterzog der Kommissar des Königlich. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Provinzial-Schulrat Dr. Matthias, die gesamte Arbeit und die Einrichtungen des Gymnasiums einer eingehenden Revision. Am Schluss dieses vielfach anregenden Besuches sprach der weit über die Grenzen seines Amtsbezirkes hinaus hochgeschätzte Kenner des Schulwesens seine Urteile und Ratschläge aus. Sie haben den Direktor und das Lehrerkollegium zum Ausharren und Weiterstreben auf dem eingeschlagenen Wege ermutigt, mit dem wir, wie ich hinzusetzen darf, in gleicher Weise der Stadt und dem Staate nach bestem Wissen zu dienen ehrlich bemüht sind — soweit es auf unsern Willen und Wünschen ankommt, keinerlei Personen oder Strömungen zu liebe oder zu leide. —

Am 21. Juli wurde das Sommerfest in Hahnerfurth gefeiert. Die Festordnung war im ganzen die bisher übliche: Vorträge des Chors und der Schülerkapelle, Schauturnen, Reigen, Bewegungsspiele, Austeilung der Preise und der aus den Mitteln der Wilhelm de Weerth-Stiftung beschafften Turnprämien.

An verschiedenen anderen Tagen fanden die Spaziergänge der einzelnen Klassen statt. Wir bitten die Eltern unserer Schüler, bei solchen Gelegenheiten uns bei dem Bestreben nach möglichster Vereinfachung der Kosten freundlich zu unterstützen. —

Leider schloß das Sommerhalbjahr mit einem Trauerfall: Am 13. August starb nach kurzer Krankheit der Untertertianer Johannes Flender, ein vortrefflicher Schüler, der durch sein sinniges Wesen und durch Treue der Pflichterfüllung die Herzen aller gewonnen hatte. Lehrer und Mitschüler bewahren ihm ein liebevolles Andenken.

Das Winterhalbjahr begann am 16. September.

Am 14. Dezember wurde dem Oberlehrer Dr. Klammer der Charakter als Professor verliehen. Die übliche Weihnachtsfeier wurde am 19. Dezember veranstaltet:

1. Festpräludium über „O du fröhliche“ für Violinchor, Orgel (Schniewind, O II 2) und Glockenspiel (Detollenaere, O III 2) von G. Hecht, op. 41. (Violinchor: 19 Schüler der Klassen III—VI). — 2. Chorgesang: Tochter Zion freue dich. Chor mit Orgel (Lindner, UI) aus dem Oratorium „Makkabäus“ von G. F. Händel. — 3. Weihnachtslied von Herder (Hoffmann, O III). — 4. Die Weihnachtsgeschichte (Klussmann, Neuhaus und Schäfer, VI). — 5. Sopran-Solo (Josten, UIII) mit Chor, Klavier (Schniewind, O II 2) und Glockenspiel (Detollenaere, O III 2): Es brennen die Lichter — von Fr. Curschmann. — 6. Melodram: Der Christbaum. Gedicht von Jos. Weil. Musik von Heinr. Proch. (Klavier Tietjen, UII), Deklamation Fischer und Villbrandt, UII). — 7. Chorgesang: Weihnachtslied: „Als das Christkind ward zur Welt gebracht“. Text von Anderssen, Komposition von G. Vierling, op. 83 IV. — 8. Am heiligen Abend von Gerok (v. Hurter, O II). — 9. „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“ Aus der Lobgesang-Sinfonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy für Violinchor, Orgel (Lindner, UI) und Pianoforte (Tietjen, UII). (Violinchor: 11 Schüler der Klassen I—III.) — 10. Zwei Kinderchöre: a. Wenn das Kind im ganzen Jahr — von Alex. Dorn. (Schüler der Klassen VI, 1 u. 2.) b. Am vierundzwanzigsten Dezember — von Ant. Weber. (Schüler der Klassen V, 1 u. 2.)

Die Ansprache des Direktors behandelte Weihnachtswünsche der Schule und ihre Gegengabe an die Eltern und Schüler: Die Eltern möchten immer wieder von neuem Vertrauen bethätigen, die Schüler aber sich in der Erfüllung der Pflicht der Pietät üben, wogegen die Lehrer und Erzieher sich

bemühen wollten, ihr Werk mit Sorgfalt, Gerechtigkeit und Geduld zu treiben. — Gemeinschaftlicher Gesang beschloss die Feier.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in folgender Weise gefeiert:

1. Orgel-Vorspiel (Lindner, U I). — 2. Gemeinschaftlicher Gesang: 58, V. 1 u. 4. — 3. Schriftverlesung. — 4. Chorgesang: Hymne: „Leih aus deines Himmels Höhen“ von Chr. W. v. Gluck. — 5. Deklamation: „Heil Hohenzollern!“ von Weck (Grundkötter, O III). — 6. Huldigungs-Marsch für Violinchor und Orgel (Tietjen, U II) von Chr. W. v. Gluck, arrang. von G. Hecht. (Violinen, 24 Schüler der Klassen I—VI, Orgel: U II). — 7. Melodramatische Festkantate: „König Wilhelms Waffenweihe“ für gemischten Chor und Deklamation, Text von Prof. Dr. Alex. Bieling, Musik von Fr. E. Koch (Klavier Schniewind, O II 2, Deklamation Weber, O II 2). — 8. Deklamation: „Bismarcks Tod“ von Schürmann (Frowein, U I). — 9. Chorgesang: Dem Andenken Bismarcks: „Nun ward zum goldenen Sternenzelt“, aus „Samson“ von G. E. Händel, (Klavier: Schniewind, O II 2). — 10. Deklamation: „Rheinweinlied“ von Herwegh (Tietjen, U II). — 11. Solo (Dörrenberg O I) und Chor aus den altniederländischen Volksliedern vom Jahre 1626, bearbeitet von Ed. Kremser, (Klavier: Schniewind, O II 2). — 12. Festrede des Oberlehrers Dr. Schlösser über Richard Wagner als deutschen Patrioten.

Am 6. März wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Matthias abgehalten; den 19 Oberprimanern, welche in die schriftliche Prüfung eingetreten waren, wurde die Reife zuerkannt. Sie wurden am 20. März entlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.													B. Vorschule.							
	01	UI	0II	0III	UII	UIII	0III	0III	UIII	UIII	IV	IV	V	V	VI	VI	Zusammen.	I.	II.	III.	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.					
1. Bestand am 1. Februar 1898	13	24	18	14	24	24	21	22	24	22	24	24	28	27	29	39	36	389	40	39	38
2. Abgang von der Schule bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	13	1	2	1	5	7	2	3	2	1	4	7	3	2	7	5	6	4	2	3	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	19	16	17	18	18	21	15	19	18	22	25	27	26	17	17	328	33	35	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	3	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	14	16	41	3	1	37	
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1898/99	23	29	16	21	19	20	22	18	25	24	26	26	28	28	38	37	400	38	39	37	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	
6. Abgang von der Schule im Sommerhalbjahr	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	1	—	6	
7. Zugang durch Aufnahme zu Herbst 1898	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs 1898/99	23	28	15	21	18	19	22	17	24	23	25	26	28	28	37	37	391	37	41	31	
9. Zugang im Winterhalbjahr durch Aufnahme in die Schule	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	2	—	7	—	—	1	
10. Abgang v. d. Schule im Winterhalbj. 1898/99	2	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	1	10	—	—	—	
11. Bestand am 1. Februar 1899	21	28	15	20	17	19	21	18	25	22	26	25	20	29	37	36	388	37	41	32	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19 _{3/8}	17 _{8/8}	17 _{2/2}	16 _{7/7}	15 _{7/7}	15 _{8/8}	14 _{2/2}	14 _{5/5}	13 _{6/6}	13 _{6/6}	12 _{7/7}	12 _{6/6}	11 _{5/5}	11 _{5/5}	10 _{4/4}	10 _{6/6}	9 _{4/4}	9 _{4/4}	8 _{2/2}	7 _{3/3}	

Bemerkung: Als Grenze für die Feststellung der Zahl unter Nr. 4 und 8 gilt der Anfang der 2. Schulwoche.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	302	79	7	12	375	22	3	88	14	2	10	111
2. " " Winterhalbjahrs	294	78	7	12	366	22	3	84	14	2	9	108
3. Am 1. Februar 1899	291	78	7	12	362	28	3	85	14	2	9	109

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 44, Herbst: 2. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 10, Herbst 2.

Abiturienten.
Oster-Termin 1899.

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession	Stand des Vaters.	Wie lange auf hies. Gymnasium. Jahre	Wie lange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Gewählter Beruf.
673	1 <i>Adolph, Ernst</i>	20. Dez. 1879 Schwelm	luth.	Oberlehrer	10	2	Vorschule des Gymnasiums	Jura
674	2 <i>Barthel, Walter</i>	28. Aug. 1880 Elberfeld	luth.	Rendant	4 $\frac{1}{2}$	2	Volksschule und Progymnas. in Altena	Philologie und Geschichte
675	3 <i>Dörrenberg, Oskar</i>	25. Dez. 1880 Elberfeld	luth.	Kaufmann	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Kaufmann
676	4 <i>Gereke, Arnold</i>	28. Nov. 1879 Elberfeld	luth.	Rektor	10	3	Volksschule	Baufach
677	5 <i>Greiff, Emil</i>	9. Januar 1880 Porten bei Vohwinkel	ref.	Gutsbesitz.	8	2	„	Theologie
678	6 <i>Keelman, Ernst</i>	11. März 1880 Elberfeld	ref.	Bankier	10	2	Privatunterricht u. Vorschule des Gymnasiums	Jura
679	7 <i>Lebach, Hans</i>	1. April 1881 Elberfeld	isr.	Kaufmann	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Chemie
680	8 <i>Lüdke, Herm.</i>	10. Nov. 1879 Elberfeld	luth.	Rektor	9	2	Volksschule	Medizin
681	9 <i>Maag, Walter</i>	4. März 1880 Budapest	ref.	Lehrer	9	2	„	„
682	10 <i>Mäurer, Faul</i>	12. Febr. 1879 Elberfeld	kath.	Stadtbaurat	11	3	Vorschule des Gymnasiums	Jura
683	11 <i>Otto, Ernst</i>	13. Juni 1879 Frankfurt a. M.	ref.	Steuerrat	8 $\frac{3}{4}$	2	Vorschule und Gymnasium in Frankf. a. M.	Medizin
684	12 <i>Riegermann, Aug.</i>	20. Dez. 1879 Elberfeld	kath.	Kaufmann	8	2	Volksschule u. Rektoratsschule in Haltern	Bankfach

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession	Stand des Vaters.	Wielange auf hies. Gymnasium. Jahre	Wielange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Gewählter Beruf.	
685	13	Schlosser, Adolf	9. Juli 1879 Homburg v.d.H.	luth.	Volksschullehrer	3	2	Mittelschule- und Pro-Gymnasium in Homburg v. d. H.	Theologie
686	14	Steburg, Emil	29. Juli 1879 Elberfeld	kath.	Rektor	9	2	Volksschule	Medizin
687	15	Stoltenhoff, Eduard	5. Okt. 1877 Jüchen	ref.	Pastor	8½	2	Privat-Unterricht	Theologie
688	16	Trippe, Fritz	18. Okt. 1878 Elberfeld	ref.	Buchbinder	10	3	Volksschule und Vorschule des Gymnasiums	Bankfach
689	17	Woytschekowsky, Arthur	11. Mai 1880 Stettin	luth.	Polizei-Inspektor	6⅓	2	Mittelschule und Gymnasium in Sagan u. Realpro-Gymnasium in Remscheid	Kaufmann
690	18	Wunderlich, Fritz	6. Febr. 1879 Feudingerhütte	ref.	Landwirt	5	2	Volksschule und Real-Gymnasium hier	Theologie
691	19	Zschocke, Walter	11. März 1880 Elberfeld	ref.	Kaufmann	10	2	Vorschule des Gymnasiums	Jura

Sonstiger Abgang von Schülern vom 1. Februar 1898—99.

* Bedeutet: Abgang in Folge Wegzugs der Eltern. ** Bedeutet: Auswärtige.

Kl. sse	N a m e	Gymnasium	Realgymnasium	Real-schulen	Privat-Unterr.	Sonstige Schulen	Prakt. Beruf	Unbestimmt
O I	Birschel, Fritz . . .	.	.	.	.	.	.	1
U I	Siegel, Richard . . .	.	.	.	.	.	1	.
	*Copalle, Siegfried . . .	Berlin	.	.	.	.	.	.
	Rave, Edmund . . .	Barmen	.	.	.	.	.	.
O II	*Büning, Rudolf . . .	Münster	.	.	.	.	.	.
	Frowein, Karl . . .	.	.	.	.	Handelsch. z. Lausanne	.	.
	Hanko, Reinh. . . . .	?	.	.	.	.	.	.
	*Schonnefeld, Karl . .	Bonn	.	.	.	.	.	.
U II	Barchet, Reinh. . . . .	.	.	.	.	.	1	.
	Brockhaus, Wilh. . . .	.	.	.	.	.	1	.

Klasse	Name	Gymnasium	Realgymnasium	Realschulen	Privat-Unterr.	Sonstige Schulen	Prakt. Beruf	Unbestimmt
U II	Buchrucker, Walth.	.	.	.	.	.	1	.
	**Claesgens, Franz	?	.	.	.	.	1	.
	Fastenrath, Albert	.	.	.	.	.	1	.
	Flues, Max	.	.	.	.	.	1	.
	Hendricks, Emil	.	.	.	.	.	1	.
	Kaul Hugo	.	.	.	.	.	1	.
	**Muetzefeldt, Karl	Osnabrück	.	.	.	.	1	.
	Neuhaus, Otto	.	.	.	.	.	1	.
	Petersen, Karl	.	.	.	.	.	1	.
	Pistor, Alfred	.	.	.	.	.	1	.
	Reyss, Ernst	.	.	.	.	.	1	.
	*Schonnefeld, Rudolf	Bonn	.	.	.	.	1	.
	Stern, Hugo	.	.	.	.	.	1	.
O III	**Dörken, Walth.	Trarbach	.	.	.	.	.	.
	Caesar, Karl	.	.	.	1	.	.	.
	*Copalle, Reinh.	Berlin	.	.	.	.	.	.
	*Fröchtling, Kurt	Hildesheim	.	.	.	.	.	.
	*Gantz, Alfred	Bremen	.	.	.	.	.	.
	Martin, Ernst	Barmen	.	.	.	.	.	.
	Nettelbeck, Paul	.	.	.	1	.	.	.
	Schmitz, August	.	.	.	.	.	1	.
U III	*Ehrenberg, Otto Ludw.	Münster	.	.	.	.	.	.
	Fütterer, Richard	Barmen	.	.	.	.	.	.
	Schlieper, Rudolf	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
	Tousin, Bernh.	.	"	.	.	.	.	.
	Wolf, Fritz	.	"	.	.	.	.	.
IV	Balzer, Franz	.	"	.	.	.	.	.
	Clausnitzer, Hans	.	"	.	.	.	.	.
	Drewke, Emil	.	"	.	.	.	.	.
	*Gantz, Walther	Bremen	.	.	.	.	.	.
	Kalähne, Hans	.	.	.	.	1	.	.
	von Osterroth, Arthur	.	.	.	1	.	.	.
	Preuss, Robert	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
	Sieper, Arthur	.	.	.	.	.	1	.
	*Sonnenschein, Adolf	Köln	.	.	.	.	.	.
	" Josef	"	.	.	.	.	.	.
	Springmann, Walther	"	Elberfeld	.	.	.	.	.
V	*Krüper, Franz	Düsseldorf	.	.	.	.	.	.
	Nelles, Karl	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
	Rath, Wilhelm	.	"	.	.	.	.	.
	Schnieder, Bernh.	.	.	.	.	.	.	1
	Wegener, Josef	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
VI	Dahmen, Peter	.	"	.	.	.	.	.
	Darms, Alex	.	.	.	.	1	.	.
	*Denkhaus, Kurt	Essen	.	.	.	.	.	.
	Everling, Gustav	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
	Evertz, Bernh.	.	.	.	1	.	.	.
	Hermanns, Rudolf	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
	Hösterey, Walther	.	.	Elberfeld	.	.	.	.
	Köther, Hermann	.	Elberfeld	.	.	.	.	.
	Lucas, Eduard	.	.	.	.	1	.	.
	Orth, Paul	.	.	.	.	1	.	.
	Rave, Wilhelm	Barmen	.	.	.	.	.	.
	Rhein, Bernh.	.	.	Elberfeld	.	.	.	.
	vom Riedt, Wilh.	.	.	.	.	1	.	.
	Schlieper, Harold	.	.	.	.	.	.	1
	Tillmanns, Erich	.	.	Elberfeld	.	.	.	.
	Trinthammer, Emil	.	.	.	.	.	.	1
	Weber, Erwin	.	Elberfeld	.	.	.	.	.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek.

Verwaltung: Oberlehrer Dr. Seitz.

Zuwendungen: Vom Kgl. Ministerium für Unterrichtsangelegenheiten: Luthers Werke. Krit. Gesamtausgabe Bd. XX; Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII. Von dem Kgl. Provinzialschulkollegium: Verhandlungen der Direktorenkonferenzen in Preussen, Bd. 48 und 52. Von der Direktion der Bayerischen Farbenfabriken dahier: Bücherverzeichnis der Bibliothek der Farbenfabriken vorm. Bayer & Comp. Von den Herren Verfassern bezw. Mitarbeitern: Lactantii Placidi comment. in Stati Thebaid. ed. Ric. Jahnke. Fr. Prym: Über die Entwicklung der griech. Mathematik von ihren Anfängen bis zu ihrem Höhepunkte. Rektor Holtmanns in Cronenberg: Beiträge zur Geschichte der Stadt Cronenberg I. Aug. Nebe: Zwei berühmte Bilderbücher für den Unterricht. Oberlehrer Dr. Becker: Klöpfer, Reallexikon der englischen Sprache. Forts. Von Herrn Oberlehrer Dr. Hupfeld: Destouches, Oeuvres compl. 1—5. Neander, Das Leben Jesu. Steinmeyer, apologetische Beiträge I—III. Von Herrn Professor Dr. Martens: Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 3. Aufl. Von Herrn Oberlehrer Dr. Schlösser: Diez, Zwei altromanische Gedichte. Von der Verlagshandlung R. Gerhard in Leipzig: Ponsard, Charlotte Corday, herausgegeben von O. Weddigen. Von dem Neuphilologischen Verein in Elberfeld-Barmen: Revue des deux mondes 1894—1896; Die neueren Sprachen 1894—1897; Russell Volkshochschulen in England und Amerika; Album de Noel et du jour de l'an 1894.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden fortgesetzt die Zeitschriften: Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Ilberg und Richter; Rhein. Museum für klass. Philologie; Hermes; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Jahresberichte über Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Litterarisches Centralblatt von Zarncke; Fries und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Zeitschrift für bergische Geschichte nebst der Monatsschrift; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen; Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; sowie folgende Werke: Grimm, Deutsches Wörterbuch IX, 12, 13. IV, 1. III, 1. IX, 14. Neue, Formenlehre der lat. Sprache. Naumann, Naturgeschichte der Vögel Lf. 25—39. Jahrbuch des Archäologischen Instituts XIII (1898); Paul, Germanische Philologie III, 2, 3; Goedeke, Grundriss der deutschen Dichtung. Lf. 15—19. Allgemeine deutsche Biographie Lf. 214—220.

Angeschafft wurden: Merx, Die vier kanonischen Evangelien; Oldenberg, Buddhismus; Pfeiderer, Einleitung in die praktische Theologie; Jülicher, Die Gleichnisreden Jesu; Harnack, Die Chronologie der altchristlichen Litteratur; Fragm. trag. lat. ed. Ribbeck II; Propertius von Rothstein; von Armin, Philo von Prusa; Justi, Winkelmann und seine Zeitgenossen I—III; Bacchylides ed. Wilamowitz; Bacchylides ed. Blass; Theophrasts Charaktere, erklärt und übersetzt von der phil. Gesellschaft zu Leipzig; Norden, antike Kunstprosa I. II; Philonis opp. II; Plato Euthydemus, Protagoras ed. Schanz (12 Expl.); Griech. Tragödien übersetzt von Wilamowitz 1—4; Gilbert, Griech. Götterlehre; Burkhardt, griech. Kulturgeschichte; Augustin, confess. ed. Knöll; Pauly, Realencyklopädie des klass. Alt. I—III; Mythogr. graeci III, 1; Caesar ed. Kübler III; Rohde, Der griech. Roman; Mommsen,

Römische Forschungen; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde III, 1; Schieman, Treitschkes Lehr- und Wanderjahre; Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart; Hagen, Norica; Knauth, Goethes Sprache u. Stil im Alter; Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht; Hebbels Werke 1—4; Goethes Unterredungen mit dem Kanzler Müller; Goethe, von Bielschowsky I; Hehn, Über Goethes Hermann u. Dorothea; Voltaire, Oeuvres compl. 1—60; Hanotaux, Tableau de la France; Meyer-Lübke, Romanische Formenlehre; Sarazin-Mahrenholtz, Frankreich, seine Geschichte, Verfassung u. staatliche Einrichtung; Burkhardt, Cultur der Renaissance I. II; Danell, Geschichte der deutsch. Hansa in der 2. Hälfte des 14. Jahrh.; Penzler, Bismarck nach seiner Entlassung VI. VII; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen I. II; Büxenstein, Unser Kaiser; Mareks, Wilhelm I.; Beloch, griech. Geschichte I. II; Seeck, Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung; Stöhr, Lehrbuch der Histologie und Anatomie; Lyddeker, Geographische Verbreitung und geologische Entwicklung der Säugetiere; Schotten, Inhalt und Methode des mathem. Unterrichts; Raydt, Anl. zum mathem. Unterricht; Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften; Günther, Bakteriologie; Hofmann, Die Raupen der Grossschmetterlinge; Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie; Heeger, Die körperliche Ausbildung und Erziehung unserer Jugend an den höheren Schulen.

2. Die Schülerbibliothek.

Verwaltung: Professor Dr. Martens, Oberlehrer Dr. Meiners, Oberlehrer Dr. Jahnke.

Angeschafft wurden: Dannemann, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften I. Franzius, Kiautschou. Dähnhardt, Naturgeschichtl. Volksmärchen. Polle, Wie denkt das Volk über die Sprache? Deutsche Prosa I. II (Velhagen & Klasing) 2mal. Freytag, Journalisten. Hebbel, Nibelungen. Grillparzer Bd. XIX. Biographische Volksbücher: Nr. 1—7; 11—16; 23—27; 44—55. Unser Kaiser. Mennell-Garlepp, Bismarck-Denkmal. Kohl, Bismarckbriefe 1836—1872. Roon, Denkwürdigkeiten 3 Bde. Treitschke, Deutsche Geschichte, Teil I. Hartmann, Erinnerungen eines deutschen Offiziers 1848—1871. Lindner, Deutsche Hansa. Müller, Geschichtliches Lesebuch. — Marschall, Spaziergänge. Naturwissenschaftl. Elementarbücher 1. 2. 4. 5. 9. Freytag, Aus dem Staat Friedrichs des Grossen. Kürschner, Wanderungen durch deutsche Gaue. Ratzel, Deutschland. Daniel-Volz, Deutsches Land. Röchling-Knötel, Königin Luise. Enzberg, Heroen der Nordpolarforschung. Aus unserer Väter Tagen: Kulturgeschichtliche Erzählungen. Klee, Aus Th. Platters Leben. Weitbrecht, Bismarck. Grube, Charakterbilder aus Sage u. Geschichte I—III. — Brendel, Aus dem Leben der Vögel. Hildebrand-Strehlen, Buch vom alten Hildebrand. Arndt, Märchen (Auswahl). Schalk, Heldensage. Musaeus, Märchen (Auswahl). Kühn, Derfflinger. Grube, Bismarck. Weitbrecht, Kaiser Wilhelm I. Frommel, O Strassburg. Seebilder. Franz, J. P. Hebel. Bässler, Alexandersage. Würdig, Stein. Kühn, Nettelbeck. Kampe, Robinson. Andersen, Märchen (Auswahl). Pflug, Historische Erzählungen I. Kühn, Scharnhorst; Deutsche Treue. Würdig, Markgraf Waldemar. Müller, Oberon.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwaltung: Professor Dr. Adolph.

Angeschafft wurden: Ein grosses Stativ von Eisen mit Tischchen, ein Vacuumunterbrecher mit Vacuumrohr, ein Stereoskop mit Handgriff, eine Camera von Aluminium zur Mikrophotographie mit 2 Cassetten und Wattscheiben, eine Verstärkungscassette für Röntgen-Photographie, ein Lupenmikroskop mit 3 Steinheilschen Lupen, 2 photographischen Objectiven und einem Objectiv Nr. 00 nach Fuess, eine Einstellungslupe, eine Convexlinse für die optische Bank und ein Objectmikrometer. Die vorhandenen mikroskopischen und Projections-Apparate wurden für Mikrophotographie angepasst.

Für die zoologische Sammlung wurden folgende Objecte erworben: *Talpa europaea* gestopft. *Mustela martes*, gestopft. *Dasyptes 9 cinctus*, gestopft. *Bos taurus*, gestopft. *Castor fiber*, Schädel. *Lepus timidus*, gestopft. *Parus ater*, gestopft. *Parus caudatus*, gestopft. *Parus coeruleus*, gestopft. *Parus cristatus*, gestopft. *Troglodytus parvulus*, gestopft. *Fringilla domestica* ♂, gestopft. *Fringilla domestica* ♀, gestopft. *Fringilla spinus* ♂, *Aquila fulva*, Schädel. *Hydrophilus piceus*, Met. i./S. *Sepia officinalis*, i./S. *Hirudo medicinalis*, i./S. *Lumbricus terrester*, i./S. *Aurelia aurita*, i./S.

4. Sammlung der Anschauungsmittel.

Verwaltung: Oberlehrer Dr. Becker.

Angeschafft wurden: Vebes, Physikalische Wandkarte des deutschen Reiches; Gaebler, Physikalische Wandkarte des deutschen Reiches; Gaebler, Politische Wandkarte des deutschen Reiches; Kuhnert, Physikalische Wandkarte des deutschen Reiches; Schröter, Physikalische Wandkarte des deutschen Reiches; Seemann's Wandbilder, Lieferung 8—10; Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien; Sammlung von 71 Erzeugnissen der deutschen Kolonien mit dazu gehörigem Text; Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile; Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa; Lybultski, *Fabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur*. 13 Tafeln mit Erläuterungen.

Die Anschauungsmittel der Anstalt sind auch in diesem Jahre durch wertvolle Geschenke bereichert worden. In Folge von Zuwendungen der Herren Ed. Springmann, C. A. Jung, J. W. Simons, Dr. C. Duisberg und der Ostern 1893 abgegangenen Abiturienten R. Frowein und A. Meyer (der ausserdem ein Tennisspiel schenkte) konnten erworben werden: Das von Ernst Curtius und Friedrich Adler herausgegebene Werk über die Ergebnisse der von dem Deutschen Reich veranstalteten Ausgrabungen in Olympia, ferner die Diapositive der von Professor Dörpfeld in Athen gemachten und bei einem Vortrag in unserer Aula gezeigten Aufnahmen der Baudenkmäler Aegyptens, sowie drei Objektive für den Projektionsapparat.

Allen Gebern sagt der Unterzeichnete herzlichen Dank, nicht minder aber Herrn Professor Adolph, der ungezählte Stunden allein auf die Herstellung von Diapositiven verwandt hat.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1898 auf M. 139500.— Nominalwert (Kurswert M. 141188.10) und einen Kassenbestand von M. 2017.33. An Pensionen wurden im Jahre 1898 M. 1650.— ausgezahlt. Für Gaben dankt die Schule Herrn Rich. Friderichs (M. 75.—), Herrn Carl Frowein (M. 100.—), Frau Dr. Abr. Frowein (M. 100.—).

2. Die Bouterwek-Stipendien-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1898 einen Vermögensbestand von M. 7800.— Nominalwert (Kurswert M. 7910.—) und einen Kassenbestand von M. 172.84. An Stipendien wurden 1898 M. 200 gezahlt.

3. Die Johannes Priesack-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1898 ein Vermögen von M. 7000 Nominalwert (M. 7067.60 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 3.34. Aus der Johannes Priesack-Stiftung wurden 1898 an Stipendien M. 150.— gezahlt.

4. Die August de Weerth-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1898 ein Vermögen von M. 2700.— Nominalwert (M. 2696.10 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 165.32. Die Zinsen werden zur Anschaffung von Schulbüchern für unbemittelte Schüler verwendet.

5. Die Ringel-Stiftung.

Der Betrag der Zinsen vom 1. Juli bis Ende Dezember 1897, M. 408.79, und vom 1. Januar bis Ende Juni 1898, M. 408.80, wurde an zwei Studierende zu gleichen Teilen ausgezahlt.

6. Die Turnpreis-Stiftung (Wilhelm de Weerth-Stiftung)

hatte am 31. Dezember 1898 ein Vermögen von M. 1500.— Nominalwert (M. 1468.50 Kurswert). Vorschuss des Rendanten M. 6.41.

7. Die Peter von Carnap-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1898 ein Vermögen von M. 19415.07 Nominalwert. Die Zinsen werden zur Bezahlung des Schulgeldes für würdige und bedürftige Schüler verwendet.

VI. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 22. März, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule Dienstag, den 11. April, vormittags 10 Uhr, für die Gymnasialklassen Mittwoch, den 12. April, von 8 Uhr an statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzustellen. Ebenso müssen die nicht zu prüfenden Schüler und die neuen Vorschüler sich rechtzeitig persönlich vorstellen.

Für die Aufnahme sind erforderlich: Geburtsschein, Impfschein oder Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind beim Schuldiener unentgeltlich zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind, wenn irgend möglich, vor dem Aufnahmetage an die Direktion des Gymnasiums einzusenden, andernfalls am Tage der Aufnahme mitzubringen.

Die Aufnahme in die 1. und 3. Vorklasse ist bereits geschlossen. Da die Möglichkeit der Aufnahme in die 1. und 2. Vorklasse immer sehr unsicher ist, so ist es durchaus geraten, die Kinder im schulpflichtigen Alter der 3. Vorklasse zuzuführen. Sichere Auskunft über den Eintritt in die 1. und 2. Klasse wird immer nur bei persönlicher Anfrage gegeben werden können. Findet diese nicht statt, so kann die rechtzeitige Rücksendung etwa eingeschickter Zeugnisse nicht gewährleistet werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekanntheit mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Erlaubnis der Direktion. Der Direktor ist befugt, auch bereits getroffenen Einrichtungen die Genehmigung zu versagen, wenn sie nicht rechtzeitig eingeholt wird.

Die Sprechstunde des Direktors ist 11 — 12 Uhr an allen Schultagen. Die Herren Lehrer, insbesondere die Ordinarien, sind gemäss amtlicher Verpflichtung zu Besprechungen in dem Lehrersprechzimmer oder in ihren Wohnungen bereit; die geeigneten Stunden werden den Schülern mitgeteilt werden. Es liegt im beiderseitigen Interesse, dass die Eltern in Fällen, wo sie einer Auskunft oder des Rates bedürfen, vertrauensvoll von dieser Einrichtung Gebrauch machen, ohne sich durch haltlose Meinungen Unkundiger beirren zu lassen.

Ich wiederhole zum Schluss einige Bitten an die Eltern unserer Schüler!

Wir bemühen uns ernstlich darum, die Fälle auf eine möglichst niedrige Zahl zu bringen, in denen **Nachhilfestunden** nötig werden. Es würde uns eine wesentliche Unterstützung daraus erwachsen, wenn jedesmal über eine darauf bezügliche Absicht der Eltern mit dem Ordinarius und, wenn erwünscht, auch mit dem Direktor vorher verhandelt würde. Besonders ungünstig wird es auf das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern wirken, wenn letzteren erlaubt wird zu verschweigen, dass sie Privatunterricht erhalten. Vorherige Mitteilung der Absicht muss übrigens stattfinden, wenn

ältere Schüler mit der Nachhilfe betraut werden sollen; denn nach § 11 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Schulordnung ist es Schülern verboten, ohne Erlaubnis des Direktors Privatunterricht zu erteilen. Was die Wahl der Zeit betrifft, in der Nachhilfestunden eingerichtet werden können, so ist jede Mitwirkung der Schule grundsätzlich ausgeschlossen, wenn in den letzten Wochen vor der Versetzung noch Versuche beschleunigter Beförderung schwacher oder unfleißiger Schüler gemacht werden sollen. Anders würde der Fall liegen, wenn etwa ein tüchtiger Schüler durch längere Krankheit in seiner normalen Entwicklung gehemmt worden wäre.

Die Zahl der Gesuche um **Urlaub vor den Herbstferien** hat in den letzten Jahren zugenommen. Die amtlichen Vorschriften gestatten eine billige Rücksicht auf triftige Gründe, insbesondere, wenn es sich um die Gesundheit der Schüler handelt, und diese Rücksicht wird gern genommen. Andererseits ist es nötig darauf hinzuweisen, dass es eine der wichtigsten Aufgaben der Erziehung ist, das Pflichtgefühl der Jugend zu stärken, und dass diese Aufgabe darunter leiden würde, wenn die Schüler die Möglichkeit sähen, durch andere als zwingende Umstände die Abweichung von der vorgeschriebenen Ordnung zu begründen.

Im letzten Schuljahr hat die Zahl der **Befreiungen von den körperlichen Übungen** in unerfreulicher Weise zugenommen, besonders in den oberen Klassen. Nachdem durch die neuen Lehrpläne die Anforderungen des wissenschaftlichen Unterrichts an die Zeit und die Kraft der Schüler nicht ohne Rücksicht auf die Zwecke des Turnunterrichts ermässigt worden sind, ist um so mehr zu wünschen, dass die heranwachsende Jugend die der Ausbildung der körperlichen Kräfte dienenden Einrichtungen der Schule gewissenhaft benutzt. Ich bitte deshalb die Eltern, nur durch ärztliches Urteil begründete Gesuche um Befreiung einzureichen und sich dazu immer der für diesen Zweck gedruckten, vom Schuldienere unentgeltlich auszugebenden Formulare zu bedienen.

Elberfeld, 22. März 1899.

Direktor Prof. **Scheibe.**